

PJ-Evaluation

Ev. Krankenhaus Köln-Weyertal - Chirurgie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Ev. Krankenhaus Köln-Weyertal

Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Chirurgie

N= 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.			◆ □		
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆ □			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			◆ □		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□ ◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.			◆ □		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆ □	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□	◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆ □			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□ ◆			

Klinik: Ev. Krankenhaus Köln-Weyertal

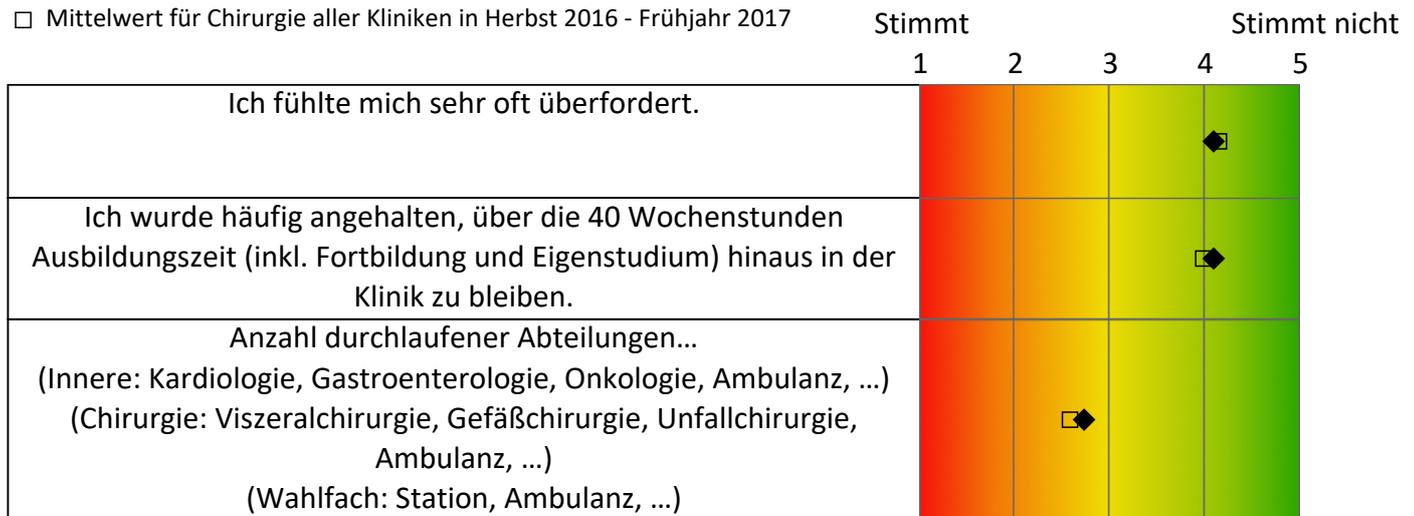
Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Chirurgie

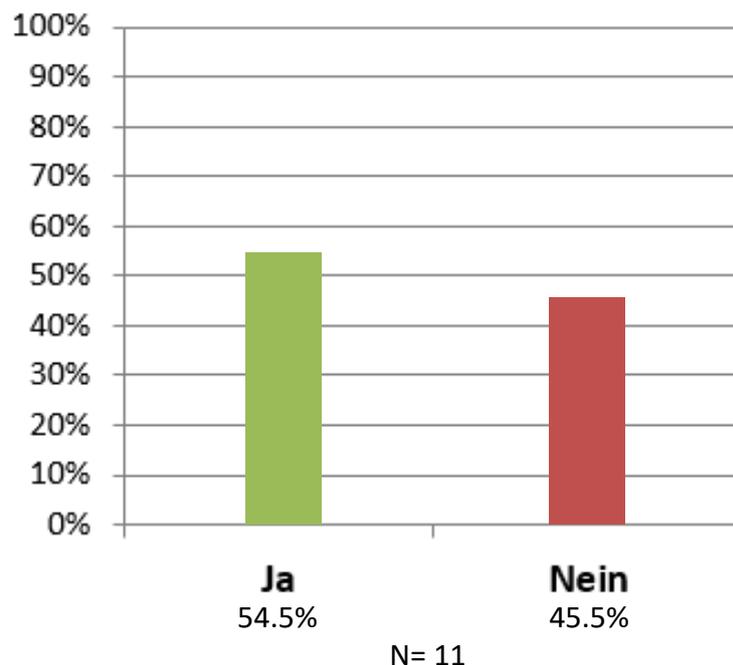
N= 11

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Nein		Nette Kollegen unter den Assistenzärzten. Urlaubstage + Arbeitszeit-Einteilung war i.d.R. kein Problem.	Viel zu wenig Zeit für Pjler, da personell sehr eng besetzt. Mir wurde nie etwas erklärt, ohne dass ich gefragt habe. Ich wurde als reine Arbeitskraft gesehen, die Lehre stand im Hintergrund.	PJ-Unterricht. Auch zwischendurch mal was erklären. Oberärzte sollten auch Kontakt zu Pjlern haben (ich war immer nur mit den Assistenzärzten zusammen). Es kann nicht sein, dass die Klinik personell auf Pjler angewiesen ist.
Student 2	Ja	die Teilnahme im OP jederzeit problemlos möglich ist und die Betreuung speziell auch durch Frau PD Dr. Rudroff hervorragend ist. Sie hat sich im OP sehr intensiv um die Anleitung der Pjler gekümmert und ist sehr bemüht darum den Studenten die wesentlichen Aspekte der verschiedenen Operationen und Operationstechniken nahezubringen.	<ul style="list-style-type: none"> - die persönliche Betreuung - die Einbindung ins Team - die zahlreichen Teachings von PD Dr. Rudroff 		
Student 3	Nein	eingeschränkte Weiterempfehlung für an Orthopädie/Unfallchirurgie Interessierte, hier kann man viel lernen wenn man möchte	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Lage der Klinik - gute Cafeteria - Zeit in der Unfallchirurgie (nettes Team) + Ambulanz - Frau Dr. Rudroff hat sich als einzige Zeit genommen um im OP etwas zu erklären, sie legte Wert darauf, dass man viele OPs zu sehen bekommt - Studientage können in der ACH wahlweise Di, Do oder gesammelt genommen werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Personalmangel - lange Arbeitszeiten 7:30-16:30, viele BE, viele Verbandswechsel, Haken halten - Allgemeinchirurgie: schlechte Stimmung, keine Anleitung durch Assistenten, überwiegend unfreundlich, Arztbriefe korrigieren von längst entlassenen und mir unbekanntem Patienten (Aufgabe der Assistenten!); nichts gelernt, außer auf Nachfrage wurden Untersuchungstechniken nicht 	<ul style="list-style-type: none"> - Fortbildungen einführen - PJ-Zugang zum System

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student	Ja/Nein	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 4	Ja	selbst mir das Tertial sehr viel Spaß gemacht hat, obwohl ich gar kein Fan der Chirurgie bin	<ul style="list-style-type: none"> - nettes Team - Lehre durch Chefin - man wurde für seine Leistung anerkannt - viel zeit in der Ambulanz 	<p>demonstriert ("das würde ich in der Inneren gezeigt bekommen), doofe Sprüche ("Wo ist unser Coffee-PJ?"); Wunden wurden bei Visite nicht gezeigt um die Privatsphäre der Patienten zu schützen - wie soll man so etwas lernen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unfallchirurgie: Achtung! Man wird hier als Hakenhalter für niedergelassene Orthopäden eingesetzt, welche sich nicht mal bedanken - keine Fortbildungen 	Eigentlich war ich sehr zufrieden dort, so wie es war
Student 5	Ja	insgesamt lernt man schnell selbstständig zu arbeiten. Das Team ist klein und freundlich, leider war zu meiner Zeit starker Ärztemangel, sodass das Team wenig Zeit hatte für die Lehre. Allerdings wurden 3 neue Ärzte eingestellt, als ich ging. Zudem waren die Oberärzte und die Chefärztin immer bemüht in der wenigen Zeit einem etwas Interessantes oder Lehrhaftes zu zeigen.	<ul style="list-style-type: none"> - Team klein und dadurch familiär - Kontakt zu Oberärzten und Chefärztin täglich - viel Zeit in der Ambulanz - eigenständiges Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - wenig Zeit im OP - wenig Anleitung zu Beginn 	Zu Beginn des Tertials den neuen Pjlern eine gemeinsame Patientenaufnahme und körperliche Untersuchung demonstrieren

Student 6 Nein

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 7	Ja	Weiterempfehlen v.a. die UC			
Student 8	Ja	man mit etwas Eigeninitiative viel machen darf und sehr viel OP Zeit hat, wenn man möchte. Viele Freiheiten, gute Wertschätzung	OPs, viel selbstständiges Arbeiten im OP, viel machen dürfen		teilweise bessere Aufgabenverteilung auf den Stationen notwendig, sodass man weiß, was die Aufgaben der PJler sind
Student 9	Nein			unkollegial	
Student 10	Nein	Ich muss hier ganz deutlich zwischen der Allgemein Chirurgie und der Unfallchirurgie differenzieren. Die Unfallchirurgie war sehr lehrreich, alle Ärzte waren stets bereit mir alle Fragen zu beantworten und ich wurde regelmäßig sogar angerufen wenn es irgendwo etwas spannendes gab, damit ich es sehen oder selber machen darf (EKs anhängen, Nähen, OPs, spannende Fälle in der Ambulanz etc.). In der Unfallchirurgie habe ich mich sehr wohl gefühlt und viel gelernt. In der Allgemein Chirurgie allerdings war die Stimmung extrem schlecht. Die N.N. hat sich leider überhaupt nicht im Griff und lässt ihre Launen an Ärzten und PJlern allzu gerne aus. Wenn ich sie im OP etwas fragte kam stets die Antwort: "Lesen sie es doch selber nach!". Von Lehre keine Spur! Mir wurde insgesamt 2x	Unfallchirurgie	Allgemeinchirurgie	Menschlichkeit und Würde im Umgang mit den Assistenzärzten und PJlern sollte nicht zu viel verlagert sein..

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

schwindelig, dies wurde mir sofort als Schwäche ausgelegt und ich solle mich mehr "anstrengen". Hierarchien werden hier ganz groß geschrieben und sie werden mit Angstmacherei versucht aufrecht zu erhalten. Assistenzärzte und Oberärzte sind aber sehr nett, nur leider auch frustriert verständlicherweise. Lediglich die Fortbildungen mit Frau Chiapponi von der Uniklinik waren echte Highlights.

Student 11

Ja

Vor allem in der Unfallchirurgie kann man viel selbst untersuchen und sich einbringen.
Das Team ist sehr kollegial.
In der Allgemein Chirurgie kann man auch viel lernen, immer abhängig von einem selbst.

Der unfallchirurgische Teil

An manchen Tagen ist der Umgangston von einer Person in der Allgemein Chirurgie unterirdisch. Klar, man kennt diese Allüren sicherlich auch aus anderen Bereichen. Aber das heißt ja nicht, dass es so akzeptiert werden muss und daher führe ich es hier als Kritikpunkt an. Nichts desto trotz kann man von dieser Person auch besonders viel lernen und mit ihr Spaß haben!!!

Ich würde mir wünschen dass alle Ärzte die PJIler häufiger anbieten etwas praktisch zu tun. Natürlich kann man den Spieß auch immer umdrehen und sagen dass der PJIler sagen soll wenn er was machen möchte. Aber man will auch nicht aufdringlich sein / nerven. Ich hätte es als hilfreich empfunden.